

Fachbrief Nr. 7

Geschichte, Sozialkunde, Politikwissenschaft
Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaft, Wirtschaftlicher Bereich Realschulen



20 JAHRE FRIEDLICHE REVOLUTION UND DEUTSCHE EINHEIT

http://stiftung-aufarbeitung.de/start/start_20jahre_1.php

Themenschwerpunkt: Mündliches Abitur

Die Fachverantwortlichen werden gebeten, den Fachbrief den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen. Zeitgleich wird er auf der Homepage der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung unter www.bjsinfo.verwalt-berlin.de bzw. unter www.lisum.berlin-brandenburg.de ins Netz gestellt

Ihr Ansprechpartner in der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Reinhold Reitschuster reinhold.reitschuster@senbwf.berlin.de

Ihr Ansprechpartner in der Abt. I des LISUM:
Christoph Hamann christoph.hamann@lisum.berlin-brandenburg.de

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

der vorliegende Fachbrief greift mehrere Themen auf, die gegenwärtig in Berliner Schulen diskutiert werden. Es werden immer wieder Anfragen zum mündlichen Abitur gestellt, die im Fachbrief noch einmal an ausgewählten Beispielen beantwortet werden sollen. Den Kollegen und Kolleginnen, die hier Aufgaben zur Verfügung gestellt haben, sei an dieser Stelle ausdrücklich dafür gedankt, dass Sie ihre Erfahrungen in dieser Form einbringen und damit auch Anregungen für die Diskussion in den Fachbereichen anbieten.

Weiterhin beinhaltet der Fachbrief das den Schulen bereits zugegangene Anschreiben zum elektronischen Gutachten, welches nun auch für die Fächer Geschichte, Politikwissenschaft und Geographie zur Verfügung steht. Auch hier soll dieses Angebot die Diskussion in den Fachbereichen anregen, um diese Form der Gutachtenerstellung langfristig zu einem effektiven Instrument der Beurteilung von Schülerleistungen zu entwickeln. Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass in der Phase der Erprobung elektronische Gutachten zwar für die Semesterklausuren, aber noch nicht für die Abiturbegutachtung in unseren Fächern zugelassen sind.

Langfristig werden sich alle Schulen auf den Wegfall der Klasse 11 vorbereiten. In diesem Fachbrief soll deshalb auf in diesem Zusammenhang zu beachtende Fragen und Überlegungen hingewiesen werden.

Und nicht zuletzt sollte auch langfristig das im Schuljahr 2009/2010 zu begehende Jubiläum des Mauerfalls in unserem Aufgabenfeld vorbereitet werden. Auch dazu enthält dieser Fachbrief Informationen und Angebote.

Für Ihre konstruktive Arbeit und kritischen Hinweise sowie zahlreichen Anregungen möchten wir uns an dieser Stelle bedanken.



Reinhold Reitschuster



Regina Ultze

Mündliches Abitur

Für die Durchführung des mündlichen Abiturs sind die Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung sowie die AV Prüfungen mit der Fachanlagen 2a verbindlich.

In den Fächern Geschichte und Politikwissenschaft können die Schülerinnen und Schüler ein Semester für die Prüfung wählen und ein zweites Semester wird ihnen durch den prüfenden Fachlehrer zugewiesen und spätestens zu Beginn des vierten Kurshalbjahres mit Gegenzeichnung der Kenntnisnahme dem Prüfling bekannt gegeben, soweit nicht noch die bisherige Möglichkeit der Vorgabe des 4. Semesters an der Schule praktiziert wird. Mit dem neuen Verfahren haben Sie in viel höherem Maße die Möglichkeit beide Prüfungsteile inhaltlich stärker zu verknüpfen und themenübergreifende Aspekte in den Mittelpunkt der Prüfung zu rücken als bisher, wie dies ja auch durch die EPA und die AV-Prüfungen verbindlich vorgesehen ist.

Verordnung über die gymnasiale Oberstufe (VO-GO)

Vom 18. April 2007 (GVBl. S. 156), geändert durch Artikel III der Verordnung vom 11. Dezember 2007 (GVBl. S. 677)

§ 43

Mündliche Prüfung

(3) In jedem Prüfungsfach werden zwei Aufgaben aus verschiedenen Sachgebieten oder thematischen Schwerpunkten gestellt, wobei eine Aufgabe den Sachgebieten des vierten Kurshalbjahres und die andere Aufgabe den Sachgebieten eines anderen vom Prüfling benannten Kurshalbjahres zu entnehmen ist. **Abweichend von Satz 1 kann ein Prüfling in einem Fach des Aufgabenfelds II mit Ausnahme des Faches Philosophie ein beliebiges Kurshalbjahr benennen, aus dessen Sachgebieten eine Aufgabe gestellt wird; die andere Aufgabe steht dazu in einem thematischen Zusammenhang und erschließt weitere Sachgebiete eines anderen Kurshalbjahres, das dem Prüfling spätestens zu Beginn des vierten Kurshalbjahres mitgeteilt wird.**

Grundsätzlich umfasst der erste Prüfungsteil einen zehnminütigen freien Schülervortrag zum vom Schüler bzw. der Schülerin gewählten Semester. Kann die Redezeit nicht ausgefüllt werden, sind durch die prüfende Lehrkraft Einhilfen anzubieten, um vorhandene Kompetenzen/Inhalte, die nicht selbständig angeboten werden, doch noch zu verdeutlichen.

Der zweite Prüfungsteil umfasst dann ein Gespräch zum von der Lehrkraft festgelegten Semester, das eine inhaltliche Verbindung zum ersten Thema verlangt, aber im Verlauf des Gespräches durchaus auch weitere Aspekte des Pflichtsemesters einbeziehen kann.

Ausführungsvorschriften über schulische Prüfungen (AV Prüfungen)

Vom 12. Mai 2006, geändert durch Verwaltungsvorschriften vom 26. Februar 2008 und vom 3. Juli 2008, in der Fassung, die für die *Abiturprüfung 2009* gilt

Anlage 2 a – Politikwissenschaft, Geschichte, Geografie, Sozialwissenschaften, Soziologie und Wirtschaftswissenschaft

3. Mündliche Prüfung in Grund- und Leistungskursfächern

3.1 Aufgabenart und Aufgabenstellung

(1) Die mündliche Prüfung besteht aus dem Prüfungsvortrag und dem Prüfungsgespräch von jeweils 10 Minuten. Der Prüfungsvortrag muss die Auswertung von Material (Text, Statistik, Karte, Bild u.a.) zur Grundlage haben und erfolgt in der Regel ohne Eingreifen des Fachausschusses.

Die Aufgabenstellungen müssen den unterschiedlichen Anforderungen der beiden Prüfungsteile gerecht werden. Das heißt, im ersten Teil sind materialgebundene Aufgaben, die die Berücksichti-

gung aller drei Anforderungsbereiche ermöglichen, so zu formulieren, dass der Prüfling einen in sich geschlossenen Vortrag gestalten kann. Im zweiten Teil wird ein Thema und/oder die inhaltliche Ausrichtung des Prüfungsgesprächs vorgegeben. Wichtig ist hier, dass die Gesprächsführung dem Prüfling ermöglicht, seine Flexibilität zu verdeutlichen und Kompetenzen in den drei Anforderungsbereichen zu zeigen.

Die Vorbereitungszeit für beide Prüfungsteile beträgt in der Regel 20 Minuten.

Die im Fachbrief veröffentlichten Beispiele zeigen Ihnen mögliche Aufgabenstellungen und sollen verdeutlichen, welche inhaltlichen Bezüge zwischen dem ersten und zweiten Prüfungsteil hergestellt werden können. Dabei können beide Prüfungsteile unter ein Thema gestellt werden oder aber die Aufgaben selbst verdeutlichen die inhaltliche Bezüge.

Mündliche Prüfung im Fach Politikwissenschaft (4. Prüfungsfach)

Thema: Demokratie und Entwicklung

1. Aufgabe (pw 4)

Halten Sie unter Einbeziehung des Ihnen zur Verfügung stehenden Materials (M1) einen **Vortrag** zur Fragestellung „**Myanmar (Burma) — politisch bedingte Unterentwicklung?**“ Ordnen Sie dazu den Staat begründet in die von den UN vorgenommenen Klassifizierungen für die Staaten der Erde ein. Erläutern Sie die politischen Machtverhältnisse und beurteilen Sie, ob diese den Staat an der Entwicklung hindern.

M1: Ausgewählte Basis- und Strukturdaten Myanmars

Fläche: 676 552 km ² (Weltrang 39)
Einwohner (2005): 50 519 000 (Weltrang 24)
- Städtische Bevölkerung: 31 %, Fertilitätsrate: 2,2
- Bevölkerungswachstum (1990 bis 2005): im Durchschnitt 1,4 %
- Lebenserwartung: 61 Jahre, Kinder- und Säuglingssterblichkeit (pro 1000 Geburten): 105 / 75
- Einschulungsrate (2000 bis 2005; Grundschulen): 89 % männlich, 91 % weiblich
- Alphabetisierungsrate 2004: 94 % männlich, 86 % weiblich
Bruttonationaleinkommen (2004): 14 Mrd. US \$
- BNP pro Kopf 276,79 US-\$
- BNE in Kaufkraftparitäten*: 1 027 US-\$
Zugang zu Sanitäreinrichtungen (2004): 77 %
Zugang zu Trinkwasser (2004): 78 %
Wirtschaftswachstum (2005): 6 %
Anteile der Sektoren an der Erzeugung des BIP (2004):
- Landwirtschaft: 57 %, Industrie: 9 %, Dienstleistungen: 34 %
Anteil der Beschäftigten an den einzelnen Sektoren:
- Landwirtschaft: 69 %, Industrie: o.A., Dienstleistungen: o.A.
Arbeitslosigkeit (Ø 2003/04): 4,2 %
Außenhandel (2005):
- Importvolumen: 3,616 Mrd. US-\$
- ausgewählte Importgüter: 37 % Konsumgüter, 33 % Halbfertigwaren, 29 % Kapitalgüter (davon 21 % Transportausrüstungen, Maschinen und Anlagen)
- Ausgewählte Importländer: 28 % VR China, 22 % Thailand, 18 % Singapur, 6 % Rep. Korea, 5 % Malaysia, 4 % Indien
- Exportvolumen: 3,648 Mrd. US-\$
- Ausgewählte Exportgüter: 25 % Erdgas, 16 % landwirtschaftliche Erzeugnisse, 15 % forstwirtschaftliche Erzeugnisse, 14 % Textilien, 7 % Fischereiprodukte
- Ausgewählte Exportländer: 45 % Thailand, 12 % Indien, 7 % VR China, 5 % Japan, 3 % Malaysia, 3 % Deutschland, 2 % Großbritannien
Auslandsverschuldung 2005: 6 645 US-\$
Entwicklungshilfe pro Kopf (2005): 3 US-\$
HDI-Rang (2006): 130, HDI-Wert (2006)*: 0,581
Soldaten in % der Bevölkerung: 0,8 (Deutschland 0,3, VR China 0,17, USA 0,5)

Quelle: Zusammengestellt nach: Der Fischer Weltalmanach 2008, Frankfurt a.M. 2007

*Quelle: Bericht über die menschliche Entwicklung 2006, Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen, Berlin 2006

2. Aufgabe (pw 3)

Bereiten Sie sich auf ein **Gespräch** zur Fragestellung „**Die EU — Garant für Demokratie und Entwicklung?**“ vor.

Mündliche Prüfung im Fach Politikwissenschaft (4. Prüfungsfach)

Gewinner und Verlierer

1. Aufgabe (pw 4)

Halten Sie unter Einbeziehung der Ihnen zur Verfügung stehenden Materialien (M 1-M 3) einen **Vortrag** zur Fragestellung „**Die Volksrepublik China — Motor der Globalisierung?**“. Analysieren und erläutern Sie dazu die Stellung der VR China in der Weltwirtschaft und beurteilen Sie, ob China Motor der Globalisierung ist.

M1: Die zehn Staaten mit dem höchsten Bruttonationaleinkommen

Die zehn Staaten mit dem höchsten Bruttonationaleinkommen (zu Marktpreisen) in Mrd. US-\$				
Staat	2005	2004	2002	2000
USA	12 969,6	12 150,9	10 110,1	9 601,5
Japan	4 988,2	4 749,9	4 265,6	4 519,1
BRD	2 852,3	2 489,0	1 870,4	2 063,7
VR China	2 263,8	1 676,8	1 209,5	1 062,9
Großbritannien	2 263,7	2 016,4	1 486,2	1 459,5
Frankreich	2 177,7	1 858,7	1 342,7	1 438,3
Italien	1 724,9	1 503,6	1 097,9	1 163,2
Spanien	1 100,1	875,8	594,1	595,3
Kanada	1 051,9	905,6	700,5	649,8
Indien	793,0	674,6	501,5	471,2

Quelle: Der Fischer Weltalmanach 2008, Frankfurt a. M. 2007.

M2: Außenhandel der VR China

Staat	Exportvolumen/ Ausgewählte Exportgüter/ Ausgewählte Exportländer	Importvolumen/ Ausgewählte Importgüter/ Ausgewählte Importländer
VR China (2006)	<ul style="list-style-type: none"> • 969,1 Mrd. US-\$ • 15 % Textilien u. Bekleidung, 30 % Elektronik (darunter 14 % Büro-maschinen/EDV, 13% Nachrichtenteknik/Radio), 8 % Elektrotechnik, 6 % Maschinen, 5 % chemische Erzeugnisse, 4 % Metallerzeugnisse, 3 % Eisen u. Stahl • 2005: 21 % USA, 19 % EU (4 % BRD, 3 % NL, 3 % GB), 16 % Hongkong, 11 % Japan, 5 % Rep. Korea, 2 % Rep. China 	<ul style="list-style-type: none"> • 791,6 Mrd. US-\$ • 25 % Elektronik (darunter 15 % elektronische Bauelemente), 11 % chemische Erzeugnisse, 11 % Rohstoffe, 11 % Brennstoffe und technische Öle, 10 % Maschinen, 7 % Elektrotechnik, 6 % Mess- und Regeltechnik, 3 % Eisen und Stahl, 2 % Kfz und Kfz-Teile • 14 % Japan, 11 % Rep. Korea, 11 % Rep. China, 11 % EU (darunter 5 % BRD), 8 % USA, 3 % Malaysia, 3 % Australien

Quelle: Zusammengestellt nach: Der Fischer Weltalmanach 2008, Frankfurt a. M. 2007.

M3 Daten und Fakten

- Hemdenhersteller Olymp — ein Beispiel

Um ein Olymp- Hemd herzustellen sind 96 Arbeitsschritte erforderlich. Eine gute Näherin schafft sie in 48 Minuten. Die Arbeitskosten betragen für die Näherin pro Stunde in Bietigheim 26,84 Euro, in Suzou bei Changhai 1 Euro.
Mark Betzner (Geschäftsführer): „ Die Arbeitskosten sind extrem niedrig, die Qualität ist ausgesprochen hoch. In chinesischen Fabriken können Sie vom Boden essen. Das sind keine Billigstandorte. In China stehen die modernsten Textilmaschinen der Welt. (Nach: Stuttgarter Zeitung vom 21.01.2006, S.13)

- 98 % der Sportschuhe von Adidas, Puma und Fila kommen aus Asien, 65 % allein aus China. (Handelsblatt vom 27.1.2006, S. 20)

Quelle: Material zusammengestellt nach: METZLER AKTUELL im Schroedel Verlag, Arbeitsblätter für Geographie und Wirtschaft, Zeitgeschichte und Politik, März 2006

2. Aufgabe (pw2)

Bereiten Sie sich auf ein **Gespräch** zur Fragestellung „**Deutschland - Gewinner oder Verlierer der Globalisierung?**“ vor.

Mündliche Prüfung im Fach **Geschichte** (4. Prüfungsfach)

Thema: ***Einigung und Teilung des deutschen Staates***

1. Aufgabe (ge-4): Vortrag

Halten Sie unter Einbeziehung des Ihnen zur Verfügung stehenden Materials einen 10-minütigen Vortrag über die **Teilung Deutschlands nach 1945**.

Stellen Sie diesen historischen Prozess in einem Überblick **dar**, **erläutern** Sie selbstständig Schwerpunktereignisse, **analysieren** Sie die vorliegenden Karikaturen und beurteilen Sie deren Aussageabsicht.

Die Karikaturen können aus Copyrightgründen nicht ins Netz gestellt werden.
Sie finden das verwendete Material unter dem Link:
http://www.thillm.de/thillm/pdf/lehrplan/rs/rs_0a_mndl_ge.pdf

„Die deutsche Eiche“ in: Hannoversche Allgemeine Zeitung vom 7. Mai 1955

2. Aufgabe (ge-3): Gespräch

Bereiten Sie sich bitte auf ein **erörterndes** 10-minütiges Gespräch über den **Reichseini-
gungsprozess 1871** vor.

Mündliche Prüfung im Fach:

Grundkurs Geschichte, 4. PRÜFUNGSFACH

Thema: ***Europa nach den Weltkriegen***

1. Aufgabe (ge-4): Vortrag

Halten Sie unter Einbeziehung des Ihnen zur Verfügung stehenden Materials einen 10-minütigen Vortrag über die **Situation Europas nach dem Ende des 2. Weltkrieges**. Charakterisieren Sie die Situation in Europa zum Zeitpunkt der Rede Churchills, erläutern Sie, auf welche Weise nach Churchill die „Tragödie Europas“ überwunden werden kann, und setzen Sie sich mit dieser Auffassung auseinander.

Winston S. Churchill: Züricher Rede vom 19. September 1946

- 1 Ich möchte heute über die Tragödie Europas zu Ihnen sprechen. Dieser edle Kontinent [...] ist die Heimat aller großen Stammvölker der westlichen Welt. Er ist die Quelle des christlichen Glaubens und der christlichen Ethik. Er war in alter und neuer Zeit der Ursprung fast jeglicher Kultur, Kunst, Philosophie und Wissenschaft. Wenn Europa einmal einträchtig sein gemeinsames Erbe verwalten würde,
5 dann könnten seine drei- oder vierhundert Millionen Einwohner ein Glück, einen Wohlstand und einen Ruhm ohne Grenzen genießen. Und doch ist in Europa jene Reihe entsetzlicher nationalistischer Zwiste entstanden, ausgelöst von den deutschen Nationen [...]. Doch es gibt ein Heilmittel, das allenthalben und aus freien Stücken angewandt, wie durch ein Wunder die ganze Szene verwandeln und innerhalb weniger Jahre ganz Europa, oder wenigstens dessen größeren Teil, ebenso frei und glücklich machen
10 könnte, wie es die Schweiz heute ist. Worin besteht dieses Allheilmittel? Darin, dass man die europäische Familie oder doch einen möglichst großen Teil davon, wieder aufrichtet und ihr eine Ordnung gibt, unter der sie in Frieden, Sicherheit und Freiheit leben kann. Wir müssen eine Art Vereinigte Staaten von Europa schaffen. [...]Wir können es uns nicht leisten, den Hass und die Rachegefühle, die aus dem Unrecht der Vergangenheit entstanden sind, durch die kommenden Jahre mitzuschleppen. Wenn
15 Europa vor unermesslichem Elend, ja vor dem endgültigen Verderben bewahrt werden soll, dann ist ein Akt des Glaubens an die europäische Familie nötig und ein Akt des Vergessens, was die Verbrechen und Torheiten der Vergangenheit angeht. [...] Es wird keine Erneuerung Europas geben ohne ein geistig großes Frankreich und ein geistig großes Deutschland. [...] Wenn anfangs nicht alle Staaten Europas der Union beitreten wollen oder können, so müssen wir doch alle diejenigen vereinen und
20 zusammenschließen, die dazu bereit und in der Lage sind. Die Bewahrung der Völker aller Rassen und aller Länder vor Krieg und Knechtschaft muss auf solide Grundlagen gestellt werden und auf der Bereitschaft aller Männer und Frauen beruhen, lieber zu sterben, als sich der Tyrannei zu beugen. [...]

(in: Gasteyger, C.: Europa zwischen Spaltung und Einigung 1945 bis 1993, Bonn 1994, S. 39 f.)

2. Aufgabe (ge-3): Gespräch

Bereiten Sie sich bitte auf ein 10-minütiges Gespräch über die **außenpolitische Konzeption Stresemanns** vor.

Mündliches Abitur im Fach Geschichte Grundkurs, 4. Prüfungsfach

1. Aufgabe: Vortrag zum Semester ge-4

Halten Sie einen 10-minütigen zusammenhängenden Vortrag zum Thema: Die Deutschlandpolitik der Alliierten im Jahre 1946, indem Sie die in den Quellen dargelegten Positionen zur Deutschlandpolitik vergleichen, in diesem Zusammenhang die Quellen in ihren historischen Kontext einordnen und die Ernsthaftigkeit des Versprechens eines einheitlichen Deutschlands beurteilen!

M1 Außenminister Molotow (UdSSR) vor der Außenministerkonferenz in Paris am 9. und 10.7. 1946

- 1 Um die Welt vor einer eventuellen Aggression Deutschlands zu sichern, ist es notwendig, seine völlige militärische und wirtschaftliche Abrüstung durchzuführen, wobei über das Ruhrgebiet eine internationale Kontrolle von vier Mächten errichtet werden soll, mit der Aufgabe, eine Wiedergeburt der Rüstungsindustrie Deutschlands nicht zuzulassen.
- 5 Das Programm der völligen militärischen und wirtschaftlichen Abrüstung Deutschlands stellt nichts Neues dar. Darüber wird ausführlich in den Beschlüssen der Potsdamer Konferenz gesprochen. Es ist hierbei natürlich, daß die Ruhr als die Hauptbasis der Rüstungsindustrie Deutschlands unter einer wachsamen Kontrolle der wichtigsten alliierten Mächten stehen soll ...
- 10 Das alles erfordert, daß eine gebührende interalliierte Kontrolle über die Industrie Deutschlands und insbesondere über die Industrie des Ruhrgebiets errichtet wird, für die irgendein einzelnes alliiertes Land nicht die Verantwortung tragen kann. Die Annahme eines entsprechenden Programms der Entwicklung der deutschen Friedensindustrie, die eine Entwicklung des deutschen Außenhandels sowie die Errichtung einer interalliierten Kontrolle über die gesamte deutsche Industrie vorsieht, entspricht der
- 15 wirtschaftlichen Notwendigkeit, die Beschlüsse der Potsdamer Konferenz darüber, daß Deutschland als ein einheitliches wirtschaftliches Ganzes betrachtet werden muß, zu erfüllen.

M2 Außenminister Byrnes (USA) vor deutschen Politikern der US-Zone in Stuttgart am 6. 9. 1946

- 20 Die jetzigen Verhältnisse in Deutschland machen es unmöglich, den Stand der industriellen Erzeugung zu erreichen, auf den sich die Besatzungsmächte geeinigt hatten als absolutes Mindestmaß einer deutschen Friedenswirtschaft. Es ist klar, daß wir, wenn die Industrie auf den vereinbarten Stand gebracht werden soll, nicht weiterhin den freien Austausch von Waren, Personen und Ideen innerhalb Deutschlands einschränken können. Die Schranken zwischen den vier Zonen Deutschlands sind weit schwieriger zu überwinden als die zwischen normalen unabhängigen Staaten. Die Zeit ist gekommen, wo die Zonengrenzen nur als Kennzeichnung der Gebiete angesehen werden sollten, die aus Sicherheitsgründen
- 25 von den Streitkräften der Besatzungsmächte besetzt gehalten werden, und nicht als eine Kennzeichnung für sich abgeschlossener wirtschaftlicher oder politischer Einheiten.
- Das war der Gang der Entwicklung, wie er in den Potsdamer Beschlüssen vorgesehen war, und das ist auch der Gang der Entwicklung, den die amerikanische Regierung mit ihrer ganzen Autorität verfolgen
- 30 wird. Sie hat offiziell ihre Absicht ausgedrückt, die Wirtschaft ihrer eigenen Zone mit einer oder allen anderen zu vereinigen, die hierzu bereit sind.
- Bis jetzt hat sich nur die britische Regierung bereit erklärt, mit ihrer Zone daran teilzunehmen. Wir begrüßen diese Zusammenarbeit aufs wärmste. Natürlich soll diese Vereinigungspolitik nicht jene Regierungen ausschließen, die heute noch nicht zum Beitritt bereit sind. Die Vereinigung steht ihnen zu
- 35 jeder Zeit frei.
- Wir treten für die wirtschaftliche Vereinigung Deutschlands ein. Wenn eine völlige Vereinigung nicht erreicht werden kann, werden wir alles tun, was in unseren Kräften steht, um eine größtmögliche Vereinigung zu sichern ...
- Zit. nach: Krieg und Frieden. Eine Dokumentensammlung, Berlin 1946

2. Aufgabe: Gespräch zum Semester ge-3

Bereiten Sie sich auf ein Gespräch zur Gefährdung der Demokratie in der Weimarer Republik vor!

Mündliches Abitur im Fach Politikwissenschaft Grundkurs, 4.Prüfungsfach

1. Aufgabe: Vortrag zum Semester pw-3

Halten Sie einen 10-minütigen zusammenhängenden Vortrag zum Thema: Die Demokratie der Europäischen Union – ein ewig währendes Problem? -indem Sie ausgehend von den Materialien Probleme der Europäischen Union benennen und erläutern, welchen Ansprüchen die EU zukünftig Rechnung tragen muss. Positionieren Sie sich zur Frage des Themas!

M1

Die Karikaturen können aus Copyrightgründen nicht ins Netz gestellt werden.
Sie finden das verwendete Material unter dem Link:
http://www.bpb.de/popup/popup_grafstat.html?url_guid=WONNOG

„Und wie denken Sie über Kinder, Mademoiselle?“ Karikatur: Jupp Wolter

M2

- 1 Regieren, d.h. die bewusste Steuerung einer Gesellschaft durch die Klippen interner und externer Herausforderungen, überfordert heutzutage ganz offenkundig die nationalen Regierungen. Globalisierung ist das geläufige Stichwort, um anzuzeigen, dass der Zuschnitt der Probleme und die Reichweite der politischen Regulierung nicht mehr zueinander passen. Die europäischen Staaten suchen Abhilfe durch Integration.
- 5 Die Frage ist nur, ob bei der zunehmenden Verlagerung von Regierungskompetenzen auf die EU den Ansprüchen auf effizientes und demokratisch kontrolliertes Regieren gleichermaßen Rechnung getragen wird. Nach den Verlautbarungen von Regierungen und Europäischer Kommission geht es gleichermaßen um die Stärkung politischer Handlungsfähigkeit und um
- 10 „Bürgernähe“.

Kohler-Koch, Beate: Regieren in der Europäischen Union. Auf der Suche nach demokratischer Legitimität. In: Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Aus Politik und Zeitgeschichte (B6/2000).

2. Aufgabe: Gespräch zum Semester pw-4

Bereiten Sie sich auf ein Gespräch zur Frage der Entwicklung bisher unterentwickelter Länder vor!

Online-Gutachten

Die Vorankündigung der Möglichkeit, künftig elektronische Gutachten für die Klausurbewertung nutzen zu können, hat bereits große Erwartungen geweckt. Diese können ab sofort durch Ihre praktischen Anwendungen geprüft werden, denn die Versuchsfassungen der elektronischen Gutachten für die Fächer **Geschichte, Politikwissenschaft, Geographie und Philosophie** sind nun ebenfalls online verfügbar. Sie können unter der Internetadresse www.klausurgutachten.de eingesehen und ab sofort für die Erstellung von Klausurgutachten genutzt werden, für Abiturgutachten allerdings erst nach Abschluss der Versuchphase.

Bitte beachten Sie, dass zur Nutzung dieser Gutachtenform von Ihnen festzulegende Voreinstellungen getroffen werden müssen, zu denen Sie über entsprechende Masken aufgefordert werden. Dies betrifft sowohl die Eingabe von Kursen, Klausuranzahl, Aufgabenarten und insbesondere die Festlegung eines prozentualen Anteils der Sprachverwendung am Gesamtergebnis der Arbeit. Diese Neuerung sollten Sie durchaus auch in den Fachbereichen diskutieren, wird damit doch das bisherige Verfahren des Punktabzuges durch eben eine prozentuale Anerkennung der sprachlichen Leistung der Schülerinnen und Schüler abgelöst. Der Anteil der Sprachverwendung kann mit 15, 20 oder 25% am Gesamtergebnis Berücksichtigung finden. Sie haben damit auch individuell auf eine bestimmte Arbeit oder einen Kurs bezogen, die Möglichkeit sprachliche Leistungen, z.B. eine sehr anspruchsvolle Textreflexion durch eine hohe Prozentzahl angemessen zu würdigen. Darüber hinaus können Sie über eine weitere Maske, wie bisher schon üblich, die drei Anforderungsbereiche prozentual wichten. Abweichungen von dem durch die Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (EPA) und der AV Prüfungen vorgegebenen Verhältnis der Anforderungsbereiche von 30%-40%-30% im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld sind in der Regel nur in einem Maße von jeweils bis zu zehn Prozent noch oben oder unten zulässig.

Nach der Eingabe aller Voreinstellungen, geben Sie die ersten Schülerdaten ein und das Programm wird Sie geordnet nach den drei Anforderungsbereichen auf die Seiten mit den auszuwählenden Textbausteinen für das Gutachten leiten. In der Regel können Sie zwischen drei und vier Textbausteinen wählen, die für die einzelnen Notenbereiche abgestuft dargestellt werden. Um das Programm nutzen zu können, müssen Sie mindestens einen Baustein anklicken. Darüber hinaus können Sie im Feld Bemerkungen weitere vertiefende Aussagen zur Klausur frei formulieren. Anschließend müssen Sie die von Ihnen festgelegte Punktzahl für den Anforderungsbereich in Übereinstimmung mit der verbalen Einschätzung anklicken. Sie werden dann automatisch auf die Seite für den nächsten Anforderungsbereich weitergeleitet und gehen dann in gleicher Weise wieder vor. Neu ist, dass es eine separate Seite zur Einschätzung der sprachlichen Leistung gibt. Auch hier müssen Sie sich für eine Punktzahl entscheiden.

Abschließend berechnet das Programm aus allen eingegebenen Punkten eine Klausurnote, die Sie bitte noch einmal mit der verbalen Einschätzung gegenprüfen. Sollten hier Widersprüche auftauchen, können Sie Ihre Eingaben korrigieren. Achten Sie dann aber darauf, die festgelegte Punktzahl auf jeder Seite zu bestätigen.

Sollten Sie nicht alle Gutachten für einen Kurs in einer Sitzung eingeben, so können Sie den Zwischenstand auf ihrer Festplatte zwischenspeichern. Bei Wiederaufnahme einer neuen Sitzung gehen Sie auf der Startseite über das Feld „Öffnen einer Gutachtendatei — Durchsuchen“ zu Ihrer zuletzt zwischengespeicherten Datei, die Ihnen angezeigt wird. Bei mehreren Sitzungen müssen Sie immer ein neues Dokument speichern, ein Überschreiben vorhandener Dokumente ist noch nicht möglich. Ein zwischenzeitliches Speichern ist auf jeden Fall zu empfehlen, da bei einer Unterbrechung der Netzbenutzung alle eingegebenen Daten verloren gehen. Wenn die Gutachten ausgedruckt werden, können Sie anschließend nicht mehr geändert werden, da sie als PDF-Datei abgelegt werden. Im Falle einer Änderung müssten Sie alle Eingaben neu vornehmen.

Was auf den ersten Blick vielleicht kompliziert klingt, soll Ihnen aber langfristig eine Arbeitserleichterung bringen. Probieren Sie das Angebot aus und helfen Sie, Fehler, eventuelle Ungenauigkeiten zu erkennen, die dann korrigiert werden, um nach einer Testphase dieses Verfahren auch in der Abiturbegutachtung einsetzen zu können.

Hinweise nimmt das LISUM gerne entgegen: hotline.klausurgutachten@lisum.berlin-brandenburg.de

Berücksichtigen Sie bitte, dass die Bewertung der kommunikativen Kompetenzen bei der Nutzung der elektronischen Gutachtenerstellung so zu erfolgen hat, wie im Netz zur Verfügung gestellt. Bei eigenständiger Gutachtenerstellung können Sie selbstverständlich das traditionelle Verfahren des Punktabzuges bei einer Fehlerquote von 3 bzw. 5 Fehlern auf 100 Wörtern auch weiterhin nutzen.

Bei der Nutzung der Online-Gutachten werden Sie feststellen, dass bis auf die Eingabe von Bemerkungen keine inhaltlichen Bezüge in das Gutachten einfließen. Inhaltliche Anmerkungen werden ausschließlich über die Randbemerkungen in den Schülerarbeiten und über den Erwartungshorizont verdeutlicht, insbesondere dann, wenn bereits die tabellarische Form Verwendung findet.

Im Abitur sind Erwartungshorizont und Gutachten zusammen mit der korrigierten Klausur Bestandteil der Prüfungsunterlagen, auch wenn hier die elektronischen Gutachten noch nicht verwendet werden. Der tabellarische Erwartungshorizont kann gegebenenfalls ein zusätzliches Gutachten ersetzen, wenn er zusammenfassende Aussagen zur Einschätzung der gezeigten Kompetenzen enthält.

Verkürzung der Schulzeit, Hinweise für den zukünftigen Jahrgang 10

Die bevorstehende Verkürzung der Schulzeit wird dazu führen, dass die Schülerinnen und Schüler nicht mehr die Möglichkeit haben, sich in Profilkursen auf die zukünftige Wahl ihrer Leistungskursfächer vorbereiten zu können. Um aber dennoch eine Wahl der Fächer, die nicht im Rahmen der Sekundarstufe I unterrichtet werden, zu ermöglichen, muss über den Wahlpflichtunterricht ein entsprechendes Angebot an Schulen, die dies bisher nicht so praktiziert haben, spätestens im 10. Jahrgang eingerichtet werden. Dies betrifft in unserem Aufgabenfeld die Fächer Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Schülerinnen und Schüler, die eines dieser Fächer als Prüfungsfach wählen möchten, müssen mindestens ein Jahr den Wahlpflichtkurs Sozial- und Wirtschaftswissenschaften belegt haben. Für die Wahl des Faches im Rahmen der 5. Prüfungskomponente ist dies nicht erforderlich. Hier reicht die Belegung des Grundkurses aus.

Für die Wahl der Prüfungsfächer Geschichte und Politikwissenschaft ist der obligatorische Unterricht in den Fächern Geschichte und Sozialkunde Voraussetzung, dennoch kann eine Belegung eventuell vorhandenen Wahlpflichtunterrichts in Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sehr hilfreich sein.

Antworten auf Fragen zum Abitur

Wie viele Wahlthemen sind in der Sek II zu behandeln?

Die Rahmenlehrpläne gehen davon aus, dass die verpflichtenden Themenbereiche ca. 60% des Unterrichts ausmachen. Für die verbleibenden 40% des Unterrichts können über schulinterne Curricula bzw. Beschlüsse der Fachkonferenz Festlegungen getroffen werden. Lassen Sie sich dabei von der Fragestellung leiten, wie die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler am besten gefördert werden kann.

Dürfen gemeinsame Abiturvorschläge eingereicht werden?

Sofern der Unterricht gemeinsam geplant und in enger Anlehnung durchgeführt wird, ist eine gemeinsame Erarbeitung und Einreichung von Abiturthemen in der Regel von maximal vier Kollegen bzw. Kolleginnen möglich.

Welche Bewertung liegt dem Abitur zugrunde?

Hier ist zu beachten, dass die AV Prüfungen 2009 für das Abitur 2009 Anwendung findet und die AV Prüfungen, gültig für die Abiturprüfungen ab 2010 für das Abitur 2010. Die Übersicht zeigt noch einmal die Veränderungen:

Abitur 2009

Abitur 2010

1 (plus)	15 Punkte	wird erteilt bei mind.	100%
1	14 Punkte	wird erteilt bei mind.	95%
1 (minus)	13 Punkte	wird erteilt bei mind.	90%
2 (plus)	12 Punkte	wird erteilt bei mind.	85%
2	11 Punkte	wird erteilt bei mind.	80%
2 (minus)	10 Punkte	wird erteilt bei mind.	75%
3 (plus)	9 Punkte	wird erteilt bei mind.	70%
3	8 Punkte	wird erteilt bei mind.	65%
3 (minus)	7 Punkte	wird erteilt bei mind.	60%
4 (plus)	6 Punkte	wird erteilt bei mind.	55%
4	5 Punkte	wird erteilt bei mind.	50%
4 (minus)	4 Punkte	wird erteilt bei mind.	45%
5 (plus)	3 Punkte	wird erteilt bei mind.	35%
5	2 Punkte	wird erteilt bei mind.	20%
5 (minus)	1 Punkte	wird erteilt bei mind.	10%
6	0 Punkte	wird erteilt bei unter	10%

1 (plus)	15 Punkte	wird erteilt bei mind.	95%
1	14 Punkte	wird erteilt bei mind.	90%
1 (minus)	13 Punkte	wird erteilt bei mind.	85%
2 (plus)	12 Punkte	wird erteilt bei mind.	80%
2	11 Punkte	wird erteilt bei mind.	75%
2 (minus)	10 Punkte	wird erteilt bei mind.	70%
3 (plus)	9 Punkte	wird erteilt bei mind.	65%
3	8 Punkte	wird erteilt bei mind.	60%
3 (minus)	7 Punkte	wird erteilt bei mind.	55%
4 (plus)	6 Punkte	wird erteilt bei mind.	50%
4	5 Punkte	wird erteilt bei mind.	45%
4 (minus)	4 Punkte	wird erteilt bei mind.	36%
5 (plus)	3 Punkte	wird erteilt bei mind.	27%
5	2 Punkte	wird erteilt bei mind.	18%
5 (minus)	1 Punkte	wird erteilt bei mind.	9%
6	0 Punkte	wird erteilt bei unter	9%

Beachten Sie bitte in diesem Zusammenhang, dass spätestens im dritten Kurshalbjahr die in der Abiturprüfung geltenden Bewertungsmaßstäbe anzuwenden sind!

**Verordnung über die gymnasiale Oberstufe
(VO-GO)**

Vom 18. April 2007 (GVBl. S. 156), geändert durch Artikel III der Verordnung vom 11. Dezember 2007 (GVBl. S. 677)

§ 14

(5) Klausuren sind unverzüglich zu korrigieren. In allen Fächern sind Mängel der sprachlichen Richtigkeit und der äußeren Form zu kennzeichnen und bei der Bewertung angemessen zu berücksichtigen; **spätestens ab dem dritten Kurshalbjahr werden die in der Abiturprüfung geltenden Korrektur- und Bewertungsmaßstäbe angelegt.** Neben der Erteilung von förderlichen Hinweisen für die weitere Lernentwicklung (§58 Abs. 1 des Schulgesetzes) sind die Klausuren mit den Schülerinnen und Schülern unter Bekanntgabe des Ergebnisses zu besprechen.

Welche Aufbewahrungsfristen gelten für die Prüfungsunterlagen/Materialien der 5. Prüfungskomponente?

Die Unterlagen der Präsentationsprüfungen unterliegen einer Aufbewahrungsfrist von 5 Jahren.

Bildungspolitischer Schwerpunkt: 20 Jahre Fall der Mauer

Im Rahmen des bildungspolitischen Schwerpunkts in Berlin werden über die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung **überregionale Fortbildungen** angeboten, auf die hier noch einmal ausdrücklich verwiesen werden soll. Für alle Fortbildungen können Sie sich in der Fortbildungsdatenbank anmelden: www.fortbildung-regional.de. Folgen Sie dem Pfad Fortbildungsbereiche → überregional → weiterführende Schulen → 4.3. gesellschaftswissenschaftlicher Bereich.

Ist Ihnen dies nicht möglich, können Sie sich auch an die Fortbildungskordinatoren in ihrer Region wenden, die Ihnen hier behilflich sein können.

Hier noch einmal die aktuellen Angebote zum bildungspolitischen Schwerpunkt in der Übersicht:

Das Thema Alltag in der DDR — „Weichspülen“ der Diktatur?	Di., 20.01.2009, 14:00 — 17:30 Uhr
Die friedliche Revolution 1989 — Orte und Akteure in Berlin	Do., 6.11.2008, 10:00 — 16:00 Uhr Es ist ein weiterer Termin vorhanden.
DDR-Bilder im Unterricht	Do., 15.01.2009, 14:00 — 17:00 Uhr
DDR kompakt: Stasi, Trabis, Kinderkrippen?	Di., 11.11.2008, 10:00 — 16:00 Uhr Es ist ein weiterer Termin vorhanden.
Die deutsche Teilung und das Wendejahr 1989 in Bildern und Dokumenten	Do., 5.03.2009, 15:00 — 18:00 Uhr
Wahlsystem und Wahlen in der DDR, die Kommunalwahlen vom 7. Mai 1989.	Do., 23.04.2009, 15:00 — 17:30 Uhr Es ist ein weiterer Termin vorhanden.
Funktion der „Umweltbibliothek“ für die Oppositionsbewegung in der DDR.	Do., 7.05.2009, 15:00 — 17:30 Uhr
„Das Leben der Anderen“ — ein Beitrag zur Aufarbeitung der DDR-Geschichte?	Do., 25.09.2008, 15:00 — 17:30 Uhr Es ist ein weiterer Termin vorhanden.

Unterstützung bei der Umsetzung des Schwerpunktes sollen Ihnen außerdem folgende Materialien bzw. Angebote des LISUMs bieten, die sich teilweise noch in der Planung befinden:

- Handreichung zum Thema "Opposition und Repression der DDR" (in Kooperation mit der Robert-Havemann-Gesellschaft)
- Handreichung zum Thema "Berlin - von der friedlichen Revolution bis zur Wiedervereinigung" (in Kooperation mit dem Berlin Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR)
- Die Fachtagung "Repression und Eigensinn" am 3. März 2009 in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung
- Flyer zum Thema "Die DDR im Unterricht" für die Bereiche Geschichte, Sozialkunde/ Politische Bildung/Politikwissenschaften, Deutsch, Kunst/Musik, Film mit Hinweisen zu didaktischer Literatur, Links, Referats- und Projektthemen u.a.m.
- Flyer zu außerschulischen Lernorten in Berlin und Brandenburg mit Angaben zu deren Angeboten für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler (z.B. Beratung, Seminare, Projekte u.a.m.)

- Internetauftritt auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg
- www.bbb.de ab dem 9.1.2009

Weitere Hinweise und geplante Aktivitäten folgen im nächsten Fachbrief.

Weitere Hinweise:

Für die Arbeit im Unterricht hat das OSZE-Büro für Demokratische Institutionen und Menschenrechte (ODIHR) und das Anne Frank Haus in Amsterdam Materialien zum Thema Antisemitismus entwickelt, auf die hier ausdrücklich aufmerksam gemacht werden soll und die Sie entweder kostenlos bestellen oder aber als kostenlosen Download nutzen können. 70 Jahre nach den Schrecken der Pogromnacht am 9. November ist die Bekämpfung von manifestem und latentem Antisemitismus immer noch eine gesellschaftliche Herausforderung, die auch in der Bildungs- und Erziehungsarbeit unserer Schulen einen wichtigen Stellenwert besitzt.

Kostenlose Bestellung von Unterrichtsmaterial

http://www.bpb.de/publikationen/UAHJQ8,0,0,Antisemitismus_in_Europa_Arbeitsmaterialien.html

Lehrerhandreichung als Gratis-Download

<http://tandis.odihr.pl/documents/05205ger.pdf>